

autor: Wolfgang Wierzyk, foto: Archiv



# Wolfgang Dauner: Sendepause der Gefühle

Mit 75 Jahren ist Wolfgang Dauner einer der prägenden deutschen Jazz-Pianisten. Grund genug, der Legende auf die Finger zu schauen und eines seiner bekanntesten Stücke zu transkribieren.

**W**olfgang Dauner lässt sich nicht auf die puristische Jazzschiene festlegen. Er ist und war als Pianist, Keyboarder und Komponist immer offen für Neues. 2010 hat der Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse noch mal seine Klavierkompositionen und Arrangements Revue passieren lassen und präsentiert mit *Tribute To The Past* ein absolut hörenswertes neu eingespieltes Album; auf seiner Homepage [www.dauner-around.com](http://www.dauner-around.com) kann man in das Album hineinschnuppern. Übrigens: Der Schlagzeuger der Fantastischen Vier, Florian Dauner, ist der Sohn des Jubilars.

Bei dieser Transkription trat der seltene Fall auf, dass mir Original-Manuskripte vorlagen – aber trotz des Alters des Jubilars kamen diese nicht wie erwartet als Papyrus daher, sondern wurden überwiegend mit dem Atari Notator gesetzt. Beim Vergleich mit der Originalaufnahme des Albums *Solo-Piano* (Mood Records) fielen mir einige Unterschiede zwischen Manuskript und CD auf. Das ist im Jazz nicht verwunderlich, geht es doch um das Transportieren von spontanen Gefühlen und um situative Variationen. In einer Rückmeldung bei WD, der geduldig und freundlich die neu gesetzten Noten durchgesehen hatte, formulierte dieser seine Devise: Alles ist *Work In Progress*, das Ausgangsmaterial wird stets verändert und weiterentwickelt.

**Das Manuskript ist eine aussagekräftige Momentaufnahme, sie ist aber nicht zu 100 Prozent bindend, spielerische Freiheiten gehören dazu.** Wir haben uns entschlossen, die Original-Manuskriptversion weitgehend zu übernehmen, denn alle wichtigen Informationen sind darin enthalten, und die meisten Läufe – seien es 32stel-Quintolen oder 16tel-Septolen – übernimmt WD akkurat. Dafür variiert er andere Elemente: Die drei Oktaven umfassende Bassfläche auf der „1“ des dritten Taktes wird durch einen Unisono-Auftakt mit beiden Händen eingeleitet (siehe auch andere

vergleichbare Stellen) – WD übernimmt hier keinen einzigen Lauf „wortgetreu“ und beginnt das Stück sogar mit einem ursprünglich nicht vorgesehenen Auftakt.

**Es ist ausgesprochen reizvoll, die Manuskript- mit der CD-Version zu vergleichen,** neben kleineren Varianten in Form von Arpeggios und kurzen Vorschlägen gibt es auch wichtigere Abweichungen. Die Akkorde in Takt 31 sind ambivalent, sie können als eine Art Upper-Structure aufgefasst werden, die sich durch die Quinten der linken Hand harmonisch umdeuten lassen. WD bevorzugt für die beiden ersten Akkorde die Quinten *a-e* und *g-d*, was zu den Akkorden  $Am^{7/11}$  und  $Gm^{7/11}$  führt. Auf der CD spielt er beide einen Halbton höher, sodass dort  $Bb^{6/9}$  und  $Ab^{6/9}$  klingen.

## Großes Hör-Kino und brillante Umsetzung einer Idee

Auch in der Form ist nichts heilig, bei der Wiederaufnahme des Themas (Takt 36/37) kommen zwei Takte hinzu, die quasi eine Variation dieser beiden notierten Takte darstellen. Das Ende ab Takt 59 fällt auf der CD kürzer aus.

## Harmonik und Notation

**Ins Ohr sticht gleich der erste Akkord, ein neunstimmiges Monster, das sich jeder Eingruppierung zu entziehen sucht.** Auch WD hat dafür keine eindeutige Zuordnung, für ihn ist es ein Polychord, der am ehesten aus den beiden Komponenten  $C^{9sus4}$  und  $Ab^{7/9}$  besteht. Wenn man alle Töne zusammensetzt, könnte es auch ein  $Fm^{13}/C$  sein – das ist zwar von der Akkordbezeichnung elegant gelöst, sagt aber nichts über die Spielweise und klingende Lage aus. In der Notation habe ich diesen Akkord nur am Beginn einer Passage aus-

notiert, die anschließenden Akkord-Platzhalter sollen helfen, das Notenbild übersichtlicher zu gestalten.

Im Stück taucht die jazzmäßige II-V-I-Harmonik nur peripher auf. Viele Klänge werden mit der hinzugefügten None farbig gestaltet, die Septime fehlt häufig. Die Dominante auf G präsentiert sich ebenfalls als Polychord: F/G, im Notentext  $G^{9sus4}$  genannt.

## Von verzerrten Gefühlen

**Der aussagekräftige Songtitel *Sendepause der Gefühle* ist nicht im Nachhinein als passender Headliner ausgesucht worden.** Die programmatische musikalische Aufarbeitung dieser Situation war der Ausgangspunkt des Stückes – im Jazz kommt so „reine“ Programmmusik nicht allzu häufig vor. Wenn man sich das Stück auf diese Vorgabe hin anhört, stolpert man akustisch gleich zu Beginn über den sperrigen neunstimmigen Akkord, der bereits oben beschrieben wurde. Der spannungsreiche Akkord braucht keine dramatische Power, er symbolisiert den Konflikt und die Emotionen in dieser belastenden Situation. Durch die bohrende Wiederholung der Akkorde (besonders Takt 40–43) kann man auch das Wort „Pause“ förmlich greifen. Der Akkord ist auch darum besonders wirksam, weil er nicht dramatisch laut herausgedonnert wird, sondern weil er in der subtilen „Leisestärke“ viel besser die latente Spannung transportiert.

Die eingeflochtenen virtuellen Läufe präsentieren, wenn man weiter assoziiert, die vielen abgefeuerten Gedanken, und die häufigen Dur-Moll-Wechsel (z. B. Takt 16) zeigen das durchlebte Wechselbad der Gefühle. Am Ende des Stückes scheinen sich die dunklen Wolken zu verziehen, und ein versöhnlicher Dur-Akkord deutet ein Happy End an – Fazit: großes Hör-Kino und brillante Umsetzung einer Idee. ↵

## Sendepause der Gefühle

© Wolfgang Dauner  
notiert v. W. Wierzyk

$\text{♩} = 70$

$C^9(\text{sus}4)$   
 $A\flat\text{maj}^9$

*p* *rubato* *R.H.* *R.H.* *R.H.*

*Ped.* \*

*sim.*

$Fm(\text{add}^9)$   $G^9(\text{sus}4)$

6

11

*R.H.*

15

$Fm^9/C$   $F(\text{add}^9)/C$

19

$Fm^7$   $Gm(\text{add}^9)$   $B\flat(\text{add}^9)$   $E\flat(\text{add}^9)$   $A\flat(\text{add}^9)$   $B\flat$

21

23 A<sub>b</sub>(add9) G<sup>9</sup>(sus4)

25

28 Am7(add11) Gm7(add11) Fm7(add11) G<sup>9</sup>(sus4)

32

36

39 G<sup>b</sup>maj<sup>9</sup>/C

44

7 6 10

47

3 3 3 3

51

3 3 3 3

54

3 7 7 7

58

G<sup>9</sup>(sus4) Cm7(add11) E<sup>b</sup>/C D<sup>b</sup>/C C<sup>b</sup>/C F(add9)/C

*pp*

*ppp*

9 9 9 9 9

63

*pp*

9 9 9